



## Katharina Wüthrich Tänzerin



### Katharina Wüthrich

geboren am 11.11.1964 in Grenchen

- 1971 – 1983 Schulen in Bettlach, Grenchen, Solothurn, Matura Seminar Muristalden, Bern, Primarlehrerinnenpatent. Seither immer wieder Unterricht an verschiedenen Schulen.
- 1995 – 97 Ausbildung an der Sigurd Leder School of Dance, Herisau.

Intensive Begegnungen mit Butoh, Kampfkünsten und Contact Improvisation folgen. Seither regelmässige Teilnahme an grösseren und kleineren jams.

- 1997 – 1998 unterrichtet Tanzimprovisation in Solothurn und Zürich
- 1998 – 2001 Teilnahme an einer berufsbegleitenden Fortbildung bei bewegungsart in Freiburg i. Br. und von 1999 bis Anfang 2001 Vollzeitausbildung.

Diverse Workshops und Kurse in verschiedenen zeitgenössischen Tanzrichtungen und Kampfkunst (Aikido und Tai Chi) bei internationalen LehrerInnen u.a. Cate Wallis (Tai Chi), Tadashi Endo (Butoh), Robin Feld, Martin Keogh, Ray Chung (Contact Improvisation), Martin Sonderkamp (new dance). Mitbegründerin der Compagnie spacemoov.com(p)

- 2002 Mitglied der Butohresearch Gruppe von Susanne Däppen

- 2003 Mitglied der Compagnie StrandGut, Basel, Choreografin: Beatrice Goetz

Zur Zeit Arbeit an neuen Stücken (Solo und mit der Compagnie StrandGut) und an experimentellen Tanz-Videos im Freien mit den «baybachern». Unterricht an der Dreirosen Schule, unter anderem Leitung eines VideoTanz Projektes mit Jugendlichen. Ausserdem Beteiligung an Anlässen von FIM (Forum für Improvisierte Musik und Tanz, Basel)

### Performances

«We(i) bereien», Performance mit dem Frauenchor Bocc'aperta, Solothurn (1997)

«12 Stunden Gehen», Ritual Theater Biel (1997)

«Tod in den Gassen», Performance-Projekt im Rahmen von «Totentanz», Solothurn (1998)

TAP-Mixture, Kurzstück, tanzort dezentral, Reitschule Bern (1999)

«what game shall we play today», Tanz und Musikperformance im Rahmen der «Zwischenfälle», KreuzKultur, Solothurn, Olten, Grenchen (2000)

«Idiom», Performanceprojekt, Freiburg, Choreografie: Charlotte Zerbey und Alessandro Certini (2001)

«links am ende des ganges», Compagnie spacemoov. com(p), Tanzstück im Bremer Dom, Elisabethenkirche, Basel, St.-Ursen-Kathedrale, Solothurn (2001)

«Erde unter Himmel», Aufnahmen für Videoprojekt mit Debra Schlag, Berlin (2001)

Videoperformance im Rahmen der European Contact Improvisation Teachers Conference (2001)

«Kunstlandschaft», Contact Festival Freiburg, Parkaufführung mit Uta Salewski (2001)

«Traumfresserchen», Tanztheaterstück mit 3 Klassen der Heilpädagogischen Sonderschule Solothurn (2001)

«zaunkönigin die welt im quadrat», Tanzstück im Rahmen der Frauenfilmtage «nouvelles», Bern (2002)

«Penan», Leitung und Choreografie des Tanztheaterstücks mit Jugendlichen der Dreirosen Schule, Basel (2002)

### Förderungen

2003 Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn

### Katharina Wüthrich

Werkjahrbeitrag für Tanz

Die am 11. November 1964 in Grenchen geborene Tänzerin, welche sich nach der Wirtschaftsmatur zur Primarlehrerin ausbilden liess und anschliessend von 1995 bis 1997 in Herisau und von 1998 bis 2000 in Freiburg im Breisgau die Ausbildung zur Tänzerin absolvierte, lebt heute in Basel. Obwohl ihr Ausbildungsweg zur Tänzerin über verschiedene Umwege erfolgte, stand der Tanz, die Vielschichtigkeit des Tanzes für sie immer im Mittelpunkt ihrer Gedanken und Tätigkeiten.

Kontinuierlich und in einer eigenständigen Art, die beeindruckt, setzt sie sich mit dem Tanz auseinander, sucht ganz spezielle Orte und Räumlichkeiten auf, wo der Tanz zum Tragen kommt, experimentiert mit neuen Ideen und erschliesst dem Thema Tanz dadurch neue Perspektiven. Das Forschen in Raum und Zeit im Zusammenhang mit Tanz als Ausdrucksmittel fasziniert und beschäftigt die Künstlerin. Es ist ihr ein grosses Anliegen, den Tanz aus der Einsamkeit der Studios herauszuholen, ihn in neue örtliche Zusammenhänge zu bringen. Auch der Raum im Freien ist ihr ein wichtiger Ort, wo Tanz geschehen soll. Bewusst sucht sie nach neuen Wegen, ist kreativ in einem offenen und breitgefächerten Sinne und schafft so für den Tanz neue Begegnungsorte.

Die Tanzform «Contact Improvisation» liegt ihr besonders am Herzen, der Bewegungsablauf aus der Wachheit des Augenblicks heraus, das Erfahren von Schwung- und Schwerkraft in einem ganz bestimmt gesetzten Zeitablauf ist ihr ein immer wieder neu zu erlebendes Abenteuer, das es zu erforschen gilt. So entstehen Stimmungsbilder, Geschichten, bald zärtlich und versponnen, dann wieder kämpferisch und fordernd. Das Fliegen und Fallen, die fortwährende Auseinandersetzung mit physikalischen Gesetzmässigkeiten und mit emotional geprägten Befindlichkeiten inspiriert sie zu originellen, packenden Tanzperformances.

So hat sie an verschiedenen Produktionen und Projekten teilgenommen, wie zum Beispiel im eindrücklichen Stück «links am ende des ganges» in der St.-Ursen-Kathedrale in Solothurn. Aber auch andere erfolgreiche Projekte, an denen sie mitgearbeitet hat, haben sie bekannt gemacht. In einer Art von tänzerischer Besessenheit geht sie ihren Weg, besucht sie Seminare und Kurse und lässt sich von bekannten Tanzinterpreten weiter ausbilden. Seit 1997 tritt sie regelmässig öffentlich auf, prägt interessante Performances im Freien, in der Natur, in Kirchen und Theatern, in Strassen und auf Plätzen, sei dies nun in Solothurn, Grenchen, Biel, Basel und an anderen Orten der Schweiz.

Es freut uns, dass wir ihr den Werkjahrbeitrag 2003 für Tanz überreichen dürfen, dies in der Überzeugung, dass sie im Bereich des Tanzes noch vieles bewegen wird.

Ursula Berger,  
Fachkommission Tanz und Theater



Tanz ist für mich Kommunikation mit mir selber, meinen TanzpartnerInnen, dem Publikum, dem Unsichtbaren – auch mit dem Raum, dem Ort, der Natur. Um diesen Kontakt geht es mir, wenn ich tanze, um Fluss. Mich immer wieder zu öffnen, entstehen zu lassen, verlieren, wiederfinden. Immer wieder Jetzt. Präsent. Geduldig mit der Ungeduld, um Raum zu schaffen für die Berührung, z.B. durch das Spiel mit der Physik – experimentieren mit Raum, Schwerkraft, Schwung, Momentum, eintauchen in den Genuss des Geschwindigkeitsrausches oder die Wahrnehmung im Mikrokosmos der Langsamkeit.

Ich danke allen, die mich bisher auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben, meinen Lehrerinnen, meinen TanzpartnerInnen, Musikerinnen, Kritikern, Geldgebern, Familie und FreundInnen. Besonders erwähnen möchte ich Lilo Stahl, Bernd Ka, Grete Müller, Boedi S. Otong, Cate Wallis, Ray Chung und Martin Keogh, Rahel Studer, Annette Feier, Philip Stampfli, Eveline Fluri, Renata Würsten, Nina Wehnert, Debora Schlag, Martin Hettich, Ivo Knill, Wolfram Ette, Martin Götte und Ursula Berger, Kanton und Stadt Solothurn.

Katharina Wüthrich

Video-Stills von Martin Hettich und Ivo Knill

